



Asyl

Grenze zu - Fragen offen

Von Jan Michael Marchart, Brigitte Pechar, Werner Reisinger und Petra Tempfer

Die Einigung der Regierung auf eine Obergrenze wirft mehr Fragen auf, als sie beantwortet.



© APAweb, Erwin Scheriau



Wien. Die Einigung der Regierung auf eine "Obergrenze" (ÖVP) beziehungsweise einen "Richtwert" (SPÖ) bei der Aufnahme von Asylwerbern wirft mehr Fragen auf, als sie beantwortet. Der Ausdruck der ÖVP dürfte vor allem ein Foul am Koalitionspartner gewesen sein. Geeinigt hat man sich laut Puntuation auf die SPÖ-Version - den Richtwert - der wohl als Ziel gemeint war und nicht als Begrenzung. Die "Wiener Zeitung" hat sich den Fragen gewidmet, die die Regierung offen ließ.

1) Korreliert die Obergrenze mit der Verfassung?

Ob und wie die Regierung diese "Obergrenze" oder den "Richtwert" in der Praxis umsetzen möchte, bleibt völlig offen. Die Rechtmäßigkeit soll jedenfalls in zwei Gutachten geprüft werden. Der Asylanwalt Christian Schmaus sieht keine Umsetzungsmöglichkeit dafür. Österreich ist an die Grund- und Völkerrechte gebunden. Wenn ein Mensch einem realen Risiko ausgesetzt ist, ist das Land dazu verpflichtet, diesem Schutz zu gewähren. "Ich wüsste nicht, wie grund- und völkerrechtlich eine festgesetzte Obergrenze möglich wäre", so Schmaus. Auch der Europarechtler Walter Obwexer, der am Gutachten für die Regierung mitarbeiten soll, rät zu einer "Reserve", um jene Asylanträge behandeln zu können, die nach Völker- und Europarecht behandelt werden müssen, wie er am Donnerstag im Ö1-"Mittagsjournal" sagte.

2) Wird Flüchtling Nummer 37.501 abgewiesen?

Innenministerin Johanna Mikl-Leitner (ÖVP) hatte angekündigt, nach Erreichen der Obergrenze Asylanträge zwar anzunehmen, aber über Jahre nicht zu bearbeiten, wie es Schweden praktiziert - oder die Flüchtlinge direkt an der Grenze zurückzuweisen. Das Recht auf Asyl lässt sich niemandem verwehren,

Mehr zu diesem Thema

Opposition kritisiert Obergrenze

Wien. "Lügenobergrenze" und "Placebo-Beschluss": FPÖ-Parteiboss Heinz-Christian Strache hat für die nationalen Maßnahmen zur Senkung der...weiter 1

"Ihr seid müde, aber wir sind es auch"

"NOW"-Konferenz vernetzt internationale Bürgermeister zum Thema Flüchtlinge in Wien. weiter



1

SPÖ-Länder torpedieren Asyl-Obergrenze

Fischer zeigt gewisses Verständnis, Mikl-Leitner pocht auf Einhaltung von Gipfelvereinbarung. weiter



2

Der Meinungsumschwung des Kanzlers

Faymann rechtfertigt die Notverstaatlichung der Hypo im Jahr 2009. Ostermayer: Bank war jahrelang "ein Ärgernis". weiter



3

Slowenien schließt die Grenzen

Die Einführung einer Flüchtlings-Obergrenze in Österreich weckt Ängste vor einem Chaos in den Staaten des westlichen Balkans... weiter

"Wir haben trotz allem menschlich reagiert"

Lesbos ist erster Anlaufpunkt für unzählige syrische Flüchtlinge. Die "Wiener Zeitung" hat mit Bürgermeister Spyros Galinos gesprochen. weiter



Schäuble kritisiert Vorgehen Österreichs

Der deutsche Finanzminister kritisiert die mangelnde Abstimmung zwischen den Ländern. weiter



1

so Schmaus. Schafft der Flüchtling es bis nach Österreich, muss dort das Verfahren durchgeführt werden.

Jetzt lässt sich natürlich dahingehend argumentieren, dass nach der Dublin-III-Vereinbarung Österreich keinen der anreisenden Flüchtlinge aufnehmen müsste. Schließlich besagt dieses Regelwerk, dass das Asylverfahren in dem EU-Land startet, in dem der Flüchtling ankommt. Das wäre Griechenland. Dort ist aber eine entsprechende Versorgung nicht möglich, weshalb auch keine Flüchtlinge dorthin zurückgeschickt werden können. Das betrifft auch Ungarn. Rechtsanwalt Helmut Blum glaubt aber, dass Österreich mehr Dublin-III-Rückführungen durchführen wird, wie es auch die Regierung andenknt. Etwa nach Slowenien, wenn der Flüchtling das Land auf seinem Weg passiert hat. Im Vorjahr wurden 1300 Überstellungen in Dublin-Länder durchgeführt. Hier möchte die Regierung beschleunigen. Sollte Österreich das Asyl-Verfahren an sich verwehren, kann der Flüchtling sein Recht beim Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte einklagen. Das ist aber ein langwieriges und teures Verfahren.

3) Können Asylverfahren in die Länge gezogen werden?

"Die Genfer Flüchtlingskonvention schreibt zwar selbst keine bestimmte Höchst-Verfahrensdauer vor, aber eine willkürliche Verzögerung läuft darauf hinaus, Flüchtlingen ihre Rechte vorzuenthalten, und ist daher ein Verstoß", so die Einschätzung des Asylanwalts Clemens Lahner. Im Schnitt dauern die Verfahren laut Innenministerium sechs Monate. Laut Lahner ergibt sich die Dauer, weil hier die Dublin-Verfahren miteingerechnet sind und nur geprüft wird, ob ein anderes Land zuständig ist. "Inhaltliche Verfahren dauern im Schnitt wesentlich länger. Ansonsten gäbe es ja keine Säumnisbeschwerden."

4) Können die Grenzen dichtgemacht werden?

Laut Obwexer wäre es rechtswidrig, die Grenzen zur Gänze zu schließen - und zwar aufgrund des Schengener Abkommens. Dieses bietet jedoch die Möglichkeit, temporäre Kontrollen einzuführen, wie dies nun von der Regierung geplant wird. Laut einer Grobschätzung sei mit einem Verlust von 1,2 Milliarden Euro für die österreichische Gesamtwirtschaft zu rechnen, so Christian Mandol, Leiter der EU-Abteilung in der Wirtschaftskammer. Besonders betroffen wären davon die österreichischen Autozulieferer nach Deutschland, wovon viele Just-in-time-Lieferungen machen. Diese müssten eine längere Anfahrtszeit kalkulieren oder Auslieferungslager in Deutschland installieren. Beides wäre mit erheblichen Mehrkosten verbunden.

Massive Einbrüche erwarten auch die Touristiker durch den Wegfall von Tagesurlaubern vor allem aus Bayern. Und die Verkehrswirtschaft, sagt Mandol. Pro Wartestunde und Lkw an der Grenze müsse man mit 50 Euro Mehrkosten rechnen. Alleine die österreichischen Logistikunternehmen hätten durch Grenzkontrollen pro Tag mit 2,5 Millionen Euro Verlust zu rechnen, warnt die Wirtschaftskammer.

5) Wie viele Asylwerber sind im Verfahren?

Im Vorjahr wurden 90.000 Asylanträge gestellt, 60.000 davon müssen noch entschieden werden. Diese haben sich laut Innenministerium vor allem in der zweiten Jahreshälfte aufgebaut. Für 2016 werden bis zu 130.000 Anträge erwartet. Annähernd 40 Prozent der im Vorjahr in erster Instanz entschiedenen Anträge hatten einen positiven Asylbescheid zur Folge. Zu Beginn des Vorjahres kamen die meisten Antragsteller aus dem Kosovo, später aus Syrien. In den vergangenen zwei Monaten bildeten die Afghanen die größte Gruppe der Antragsteller.

6) Was passiert mit dem Familiennachzug?

Die für 2016 festgelegte Obergrenze von 37.500 Flüchtlingen beziehe sich konkret auf gestellte Asylanträge - inklusive Familiennachzug, verkündete der Salzburger Landeshauptmann Wilfried Haslauer nach dem Asylgipfel am Mittwoch. Stimmt nicht, heißt es aus der SPÖ-Zentrale: Hier seien aufgrund der Rechtssituation unterschiedliche Herangehensweisen möglich.

Dass nachziehende Familienmitglieder aufgrund einer etwaigen Obergrenze nicht mehr ins Land gelassen werden, ist aus Sicht von Bernhard Schneider, Bereichsleiter Rechts- und Migrationsangelegenheiten des Roten Kreuzes, klar verfassungswidrig. Das Recht auf Familienzusammenführung ist im Artikel 8 der europäischen Menschenrechtskonvention festgeschrieben - diese steht im Verfassungsrang. Würden nachziehende Familienmitglieder also abgewiesen, käme das einem Verfassungsbruch gleich. Laut Schneider kämen auf dem Weg des Familiennachzugs ohnehin nur wenige Menschen ins Land - in den letzten Jahren nur zwischen 5 und 10 Prozent der Asylantragszahlen. 2015 waren es rund 4000 Personen.

Herausforderung und Chance zugleich

EZB-Chef Draghi sieht in den Flüchtlingen auch ein Sprungbrett für das Wirtschaftswachstum.

[weiter](#)

11

Bildergalerien zum Thema



Mehr aus dem Ressort

Und Strache sagt Abrakadabra

FPÖ lüftet heute, Donnerstag, Geheimnis um ihren Hofburg-Kandidaten. Damit ist das Kandidatenfeld für den 24. April komplett.

[weiter](#)

Update vor 6 Min.

Stärkere Überwachung gegen den Terror

Weniger Sozialleistungen - weniger Flüchtlinge?

Parteien mahnen und appellieren

Obergrenzen versus dichte Grenzen

Österreich im Korruptions-Ranking erneut verbessert

Observieren, spionieren, protokollieren

Ein Signal der Härte

Beliebte Inhalte

Meistgelesen

1. Observieren, spionieren, protokollieren
2. Vom Händler zum Immo-Tycoon
3. Ein Signal der Härte
4. Österreich im Korruptions-Ranking erneut verbessert
5. Kindergeld neu kommt

Meistkommentiert

1. Die "Obergrenze" bleibt umstritten
2. Obergrenzen oder Grenzen dicht
3. "Obergrenze ist den Menschen egal"
4. Von Heiligen und Huren
5. "IS ist nur eine banale Verbrecherbande"

Werbung



7) Welche Ressourcen hat Österreich noch?

Die Ressourcen an Quartieren sind laut Innenministerium bereits erschöpft. Einige tausend Flüchtlinge seien noch immer in Notquartieren. Die einzige noch bleibende Lösung wäre, dass die Bundesländer ihre Quoten erfüllen. Derzeit hält sich nur Wien an dieses Ziel. Die Steiermark, Niederösterreich, Vorarlberg, Kärnten und Oberösterreich haben die vereinbarte Quote nahezu erfüllt. Das Burgenland, Salzburg und Tirol bilden die Schlusslichter. Aus personeller Sicht sollen heuer 1700 zusätzliche Exekutivbeamte kommen - die automatische Nachbesetzung sämtlicher Abgänge sei in diese Zahl nicht miteinberechnet, so das Ministerium.

Kommentare (4) | Drucken

Schlagwörter

Asyl, Flüchtlinge, Obergrenze, Richtwert, Regierung, Innenministerium, Grenzkontrolle, Abschiebung

4 Leserkommentare

Ihr Name *

Ihre E-Mail-Adresse *

Mit dem Absenden des Kommentars erkennen Sie unsere [Online-Nutzungsbedingungen](#) an.

Bei Antworten benachrichtigen

Geben Sie hier Ihren Kommentar ein...

U R V B G Absenden

* Pflichtfelder (E-Mail-Adresse wird nicht veröffentlicht)

nabucco711
23.01.2016
08:11 Uhr

es gibt nur eines ab sofort Grenze Dicht,kein Flüchtling mehr nach Österreich unser Sozialsystem erlaubt nicht mehr Flüchtlinge bzw. Zuwanderer. wir haben selbst 12 Millionen die unter der Armutsgrenze ... [weiterlesen](#)

Antworten | Gefällt mir (4) | Gefällt mir nicht (0) | Als bedenklich melden

Markus Neuner
22.01.2016
14:00 Uhr

Man kann sehr wohl Obergrenzen einführen und beschließen, jedoch bleibt dabei keine Garantie das sie auch so durchgeführt werden kann. Du kannst nicht einfach beim 37.500sten Flüchtling aufhören und ... [weiterlesen](#)

Antworten | Gefällt mir (1) | Gefällt mir nicht (8) | Als bedenklich melden

cosinus
22.01.2016
10:45 Uhr

Leider geht der Artikel einige näherliegende Fragen nicht ein, etwa:
1. Gilt Schengen oder nicht? Falls ja, warum werden die Schengen Außengrenzen nicht kontrolliert (außer von Ungarn, das dafür ... [weiterlesen](#)

Antworten | Gefällt mir (14) | Gefällt mir nicht (1) | Als bedenklich melden

Eiszeit
21.01.2016
21:34 Uhr

Das kann nicht stimmen. Die Frau eines pensionierten Bosniers darf nicht in Wien leben, weil sie nicht die notwendigen Mittel hat, sich selbst zu erhalten. Ich kenne den Fall von vorne bis hinten. ... [weiterlesen](#)

Antworten | Gefällt mir (25) | Gefällt mir nicht (3) | Als bedenklich melden

Das könnte Sie auch interessieren



"Obergrenze ist den Menschen egal"

Wien. Da ist Österreich womöglich etwas passiert: eine Obergrenze, die keine sein sollte, sondern nur ein Richtwert, wie es auch im Einigungspapier des Asylgip... [weiter](#)



"Wer will, kommt an eine Waffe"

Wien. Vielleicht ist es die Angst vor Kriminellen, die Angst vor Terroranschlägen oder vor Flüchtlingen. In der Bevölkerung scheint eine allgemeine Unsicher... [weiter](#)



"Ist alles nicht wichtig"

Wien. Mit dem Flüchtlingsthema hat die Wiener SPÖ die Wahl gewonnen. Damals, im Oktober, als eine Euphoriewelle durch das Land ging und zahlreiche Wiener, etwa am... [weiter](#)



"Schengen gerade am Kippen"

Amsterdam. Zwischen all den Kuttern in der kleinen Bucht fällt das Boot auf. Dutzende Menschen scheinen sich auf dem Deck zu drängen, stehend, manche von ihnen mit... [weiter](#)

powered by plista

[Startseite](#)

[Nachrichten](#)

[Welt](#) [Europa](#) [Österreich](#) [Wien](#) [Kultur](#) [Wirtschaft](#) [Sport](#) [Wahlen](#)

[Themen Channel](#)

[Bildung](#) [Digital](#) [Integration](#) [Literatur](#) [Lebensart](#) [Musik](#) [Reflexionen](#) [Spiele](#) [Wissen](#) [Zeitreisen](#)

DER NISSAN X-TRAIL

ENTDECKEN SIE EINE NEUE SEITE DES LEBENS. JEDEN TAG.

MEHR ERFAHREN

Schlagwörter

Asyl Flüchtlinge

Illegale Migration Nationalrat

Obergrenze Österreich

Politische Bewegungen SPÖ

Dossiers



Glücksspiel

Schlagwörter

Asyl Deutschland EU

Flüchtlinge Frankreich

Migration Österreich Syrien

Terrorismus USA



Mit **GUTSCHEIN** zum halben Preis!

Werbung

VERLÄNGERT BIS 14.02.2016

iPhone 6S 16GB

um €0

im Tarif BIZ INCLUSIVE PREMIUM

Merry Business!

Zum Angebot ▶